

# AWO BREMEN engagiert

## 1•2024

### Europawahl

Gespräch: Rechtsruck verhindern!

### Laut gegen Rechts

AWO Bremen unterstützt Demonstration

### Uni der 3. Generation

Bildungsprojekt startet ins Sommersemester



Bremen



FAMILIE  
& DAHEIM



Menüpreis  
**9,50€**  
inkl. Lieferung  
und Dessert

# Mittagessen

täglich frisch gekocht

- Von Mo. – Fr. 7 frisch zubereitete Menüs zur Auswahl
- Eine vegetarische Menülinie
- Keine Vertragsbindung und kein Mindestbestellzeitraum
- Wechselnde Spezialitäten in unseren Aktionswochen
- Wochenend- und Feiertags-Versorgung



*Meyer Menü*  
LIEFERT LECKER



Einfach bestellen: Tel. 0800-150 150 5 nur Festnetz • lokale Tel. 0421-536 540  
[www.meyer-menue.de](http://www.meyer-menue.de)

Titel: AWO-Mitglieder und Mitarbeitende auf der Demo „Laut gegen Rechts“, Foto: Florian Sieger / Fotos S. 3: Flonn Große (Editorial) und Anke Wiebersiek.



Bei einem Empfang zum 50-jährigen Bestehen des Ella-Ehlers-Hauses wurde eine Medaille übergeben (mehr dazu auf S. 15).

## AUS DEM INHALT

- POLITIK Gespräch zur Europawahl mit jungen Menschen vom KJW und Sarah Ryglewski 04 :: 05  
ENGAGEMENT AWO Bremen bei „Laut gegen Rechts“ 06  
Aufruf zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 07  
NEUJAHRSEMPFÄNGE in Gröpelingen und der Vahr 08 :: 09  
LANDESVERBAND Besuch vom Bundesvorstand 10  
Andreas Bovenschulte beim 5. Heinrich-Albertz-Symposium 11  
PFLEGE Willkommen Pflege-Azubis! 14  
Ella-Ehlers-Haus feiert 50-jähriges Bestehen 15  
LEBENSLANGES LERNEN „Uni der 3. Generation“ startet ins Sommersemester 17  
ARBEITEN BEI DER AWO Firmenfitness für Mitarbeitende 20  
VERABSCHIEDUNG Geschäftsführer Joachim Heimler geht in Rente 23  
TERMINE Veranstaltungen von und mit der AWO Bremen 24

## EDITORIAL



Liebe Freunde und Freundinnen der AWO Bremen,  
liebe Leserinnen und Leser,

es ist ein ermutigendes Zeichen, dass seit Monaten im ganzen Land Menschen auf die Straße gehen, um gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu demonstrieren. Mit Blick auf erstarkende rechtsextreme und -populistische Kräfte ist es wichtig, weiter für die Verteidigung unserer Demokratie und für den Schutz von Grund- und Menschenrechten einzustehen. Wir rufen deshalb auf, weiter „laut gegen Rechts“ zu sein und sich für eine vielfältige und solidarische Gesellschaft einzusetzen. Viele Möglichkeiten zum Mitmachen bieten z.B. die Internationalen Wochen gegen Rassismus, an denen die AWO sich wieder beteiligt (s. S. 7).

Auch mit Blick auf die anstehende Europawahl ist es wichtig, unsere Demokratie zu verteidigen und einen Rechtsruck zu verhindern. Ein Gespräch über Europa habe ich mit zwei jungen Menschen vom Kreisjugendwerk der AWO Bremen geführt (s. S. 4-5).

Nicht nur in Europa oder auf Bundes- oder Landesebene kann man sich engagieren, sondern vor allem im eigenen Quartier. Das zeigen mir immer wieder die vielen Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich bei uns einsetzen. Über einige dieser Menschen lesen Sie in diesem Heft. Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre!

Herzliche Grüße

Ihre Sarah Ryglewski :: Präsidentin der AWO Bremen

## Europawahl – Rechtsruck verhindern!

Sarah Ryglewski im Gespräch mit Henri Kennard und Beyda Alas vom Kreisjugendwerk

**Welchen Blick haben junge Menschen auf Europa? Sarah Ryglewski, Bundestagsabgeordnete (SPD), Staatsministerin und Präsidentin der AWO Bremen, unterhielt sich mit Henri Kennard und Beyda Alas vom Kreisjugendwerk der AWO über Europa und die bevorstehende Europawahl.**

**Henri Kennard:** Bei der Frage, wo sich Europa im Alltag bemerkbar macht, muss ich sagen: Für mich ist der größte Aspekt in Europa Freiheit und Sicherheit. Man hat ein Gefühl von Sicherheit, wenn man sich in Europa befindet, man weiß: Okay, hier geht's mit rechten Dingen zu. Manchmal merkt man die Sachen gar nicht, weil man sie für selbstverständlich hält.

**Beyda Alas:** Im Alltag ist es natürlich auch die Währung, dass man kein Geld mehr umtauschen muss in Europa – für uns selbstverständlich.

**Sarah Ryglewski:** Für mich bedeutet Europa auch: Egal, in welchem europäischen Land man ist, man ist so ein bisschen zu Hause. Auch dadurch, dass viele Europäer viel herkommen, hat man das Gefühl, man kennt sich ein wenig. Und dass man in Europa frei lebt und in Demokratien – das ist ja schon ungemein viel wert. Man kann sogar mitentscheiden, wie dieser große Raum weiterentwickelt wird. Es ist natürlich ein Europa der Nationalstaaten, aber dass man über bestimmte, grundlegende Dinge mitentscheiden kann, finde ich schon super.

**Henri Kennard:** Ich bin jetzt 17 Jahre alt, das ist meine erste Europawahl. Ich habe auf jeden Fall vor, zu wählen.

**Beyda Alas:** Für mich ist das auch die

erste Wahl, ich bin schon aufgeregt und ich werde auch auf jeden Fall wählen gehen.

**Sarah Ryglewski:** Sprecht Ihr in der Schule mit euren Mitschülern auch über die Wahl?

**Beyda Alas:** Momentan ist das noch nicht so Thema, vielleicht kommt das bald, wenn die Wahlen näher rücken.

**Sarah Ryglewski:** Es ist ja auch etwas schwierig zu vermitteln. Man wählt in Deutschland die deutschen Parteien, die sich dann aber in Europa auch einer anderen Gruppe anschließen, weil es da diese europäischen Parteien gibt. Und man stimmt auch nicht über das Europäische Parlament insgesamt ab, sondern über die Leute, die man nach Europa schickt.

Gibt es denn ein politisches Thema für Europa, das Ihr stärker im Fokus sehen möchtet?

**Henri Kennard:** Ich würde sagen, auf jeden Fall der Russland-Ukraine-Konflikt. Dass man da auch mal mit einer Lösung vorankommt. Und dass man den Rechtsruck stoppt. Man merkt ja überall, dass die rechten Parteien zahlenmäßig wachsen und das macht einem schon irgendwie Angst. Wir tun beim Kreisjugendwerk immer unser Bestes, um aufzuklären, damit die Jugendlichen wissen, was eigentlich abgeht. Denn es sind ja leider auf TikTok oder Instagram viele Falschmeldungen unterwegs.

**Beyda Alas:** Wir haben kürzlich zum Beispiel einen Workshop zu Antisemitismus gemacht, das war sehr aufklärend, finde ich. Es wird auch über aktuelle Situationen gesprochen, zum Beispiel als der Krieg zwischen Russland und der Ukraine frisch war, da

haben wir darüber gesprochen, um auch mit unserer Angst umzugehen.

**Sarah Ryglewski:** Solche Sachen, wie sie das Jugendwerk macht, finde ich total wichtig. Das ist auch etwas, wo Politik versucht, diese Angebote zu fördern. Deshalb arbeiten wir jetzt auch daran, dass das Demokratiefördergesetz kommt. Und das Thema Rechtsruck beschäftigt uns momentan alle. Man merkt schon, dass Freiheit und Frieden auch bedroht sind. Ich finde das mit den Demonstrationen, die gerade überall stattfinden, auch super. Es ist wichtig, dass die Leute da Kraft mitnehmen, um dann in den Alltagssituationen, etwa in Diskussionen, auch bestehen zu können. Natürlich prüft man politisch auch alle Möglichkeiten, die man mit den Mitteln des Rechtsstaates hat. Aber selbst, wenn man da alle Mittel nutzt, drängt man nicht dieses rechte Gedankengut weg. Deshalb kommt es wirklich auch auf jeden Einzelnen an, der weiterhin in einer Demokratie in Frieden und Freiheit leben möchte, dass man auch in die Diskussionen hineingeht. Demokratie funktioniert nur als Mitmach-Thema.

Wie informiert Ihr Euch denn über politische Themen oder die Europawahl?

**Henri Kennard:** Wir reden zu Hause viel darüber – da kriege ich schon immer sehr viel Input. Ich versuche aber immer, mehrere Quellen zu benutzen, denn man kann nicht immer glauben, was man als Erstes sieht – sollte man nicht!

**Beyda Alas:** Ich gucke auch im Internet, wenn ich etwa Spezifisches suche, dann gucke ich auch auf offiziellen Webseiten. In der Schule wird



Henri Kennard (links), Beyda Alas (mittig) und Sarah Ryglewski (rechts) tauschten sich über Europa und die anstehende Europawahl aus.

das nicht so groß thematisiert. Ich habe auch heute noch mit Freunden darüber gesprochen – die wollen auch auf jeden Fall wählen gehen. Denn es ist ja so: Vielleicht ist ja deine Stimme am Ende die, die entscheidet.

**Sarah Ryglewski:** Es ist natürlich so: Wir haben diesen Rechtsruck und den Anstieg von Wählerstimmen für Parteien des nicht unbedingt progressiven Spektrums. Und die progressiven Parteien haben ja in Europa, wenn sie temporäre Bündnisse schließen, schon einiges durchgesetzt bekommen. Die Europäische Union hat ja viele Fortschritte im sozialen Bereich vorangetrieben. Das Thema Mutterschutz zum Beispiel. Da haben die europäischen Impulse dazu beigetragen, dass das

in Deutschland ausgeweitet wurde. Auch beim Thema Datenschutz. Die Frage ist nun: Bekommt man es hin, solche Mehrheiten weiter zu sichern? Und deswegen ist es schon wichtig, dass man da hinget und progressive Parteien wählt, die ein Interesse daran haben, dass Europa bleibt, wie es jetzt ist und die die Werte, die wir haben, weiterentwickeln. Wir brauchen ein soziales Europa, was Chancen ermöglicht und seine Rolle in der Welt so definiert, dass man sagt: Wir leben auch nicht alleine, wir haben auch ein Interesse, dass sich andere entwickeln. Das kann man durch seine Wahlentscheidung beeinflussen.

**Henri + Beyda:** Danke, dass Du Dir Zeit genommen hast!

**Sarah Ryglewski:** Danke Euch für das Interesse!

Gesprächsprotokoll + Fotos: Anke Wiebersiek

### Europawahl: So läuft's

**Wann:** In Deutschland findet die Europawahl am Sonntag, dem 9. Juni 2024, statt.

**Wer:** Wahlberechtigt ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit oder die eines anderen EU-Landes hat, mindestens 16 Jahre alt ist und im Wähler-Verzeichnis steht.

**Wen:** Insgesamt werden 720 Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt; 96 Mandate entfallen auf Abgeordnete aus Deutschland.



Laut gegen Rechts! Das Kreisjugendwerk und die AWO Bremen waren auf dem Domshof nicht zu übersehen.

## Laut gegen Rechts!

AWO Bremen und Kreisjugendwerk beteiligen sich an Demonstration

Unter dem Motto „Laut gegen Rechts“ haben im Januar tausende Menschen in Bremen gegen Rechts-extremismus und für eine demokratische Zukunft demonstriert. Unter den Teilnehmenden war auch die AWO Bremen und das Kreisjugendwerk der AWO, die sich gemeinsam für Solidarität und Zusammenhalt einsetzen.

### Hintergrund der Demonstration

Die Demonstration war eine Reaktion auf Recherchen des Medienkollektivs „Correctiv“, das aufgedeckt hatte, dass sich im November 2023 radikal rechte Kreise mit AfD-Funktionären und einem führenden Kopf der rechtsextremen Identitären Bewegung in Potsdam getroffen hatten. Dort sollen sie unter anderem Deportationsfantasien von Menschen aus Deutschland besprochen haben. Zwei Privatpersonen aus Bremen hatten daraufhin zu der Kundgebung aufgerufen. Sie gründeten das Bünd-

nis „Laut gegen rechts“, dem sich auch die AWO Bremen anschloss.

### Gemeinsam gegen Rechts

Mitglieder und Mitarbeitende der AWO Bremen und des Kreisjugendwerks trafen sich kurz vor Demo-Beginn an der Domsheide und gingen dann gemeinsam zur Kundgebung auf dem Domshof. Dort trugen sie zahlreiche AWO-Banner und Schilder, auf denen sie ihre Forderungen nach einer offenen und vielfältigen Gesellschaft zum Ausdruck brachten. Die AWO Bremen rief Mitglieder und Mitarbeitende auf, sich an der Demo zu beteiligen: „Es ist an der Zeit, dass wir ALLE unsere Stimme erheben. Die kürzlich aufgedeckten Deportationsfantasien der AfD und ihrer Unterstützer\*innen haben einmal mehr gezeigt: Rechte und populistische Strukturen sind eine reale, immer größer werdende Gefahr für unsere Demokratie und die Menschen, die hier leben. Spätestens jetzt sind wir alle gefordert, uns die-

ser Entwicklung aktiv in den Weg zu stellen.“

### Bremen kommt zusammen

Die Kundgebung auf dem Marktplatz wurde von verschiedenen Redner\*innen begleitet, die sich gegen Rassismus, Diskriminierung und Hass aussprachen. Auch Musik- und Kulturbeiträge sorgten für eine positive Stimmung unter den Demonstrant\*innen. Laut Veranstalter nahmen bis zu 70.000 Menschen an der Demonstration teil, während die Polizei die Teilnehmerzahl auf rund 50.000 schätzte. Die Demonstration verlief friedlich und ohne größere Zwischenfälle. Die AWO Bremen und das Kreisjugendwerk der AWO zeigten sich zufrieden mit dem Verlauf der Demonstration und dem breiten gesellschaftlichen Engagement gegen Rechts. Wir machen uns weiterhin für unsere Grundwerte stark: Freiheit, Solidarität, Toleranz, Gleichheit!

Text + Fotos: F. Sieger



Vom 11. bis 24. März 2024 finden die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Material, um sich vielfältig zu beteiligen, gibt es beim AWO Bundesverband oder der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus.



## Menschenrechte für alle

AWO Bremen beteiligt sich an Internationalen Wochen gegen Rassismus

„Menschenrechte für alle“ – das ist das Motto der diesjährigen Internationalen Wochen gegen Rassismus. Wie auch in den Jahren zuvor beteiligt sich die AWO Bremen an den Aktionen, die vom 11. bis zum 24. März stattfinden.

In den vergangenen Wochen sind im ganzen Land Menschen auf die Straße gegangen sind, um gegen Rechtsextremismus und Rassismus aufzustehen. Mit Blick auf erstarkende rechtsextreme und -populistische Parteien sowie angesichts der Enthüllungen zum Treffen radikal Rechter in Potsdam ist es wichtig, weiter für die Verteidigung unserer Demokratie und für den Schutz von Grund- und Menschenrechten einzustehen. Vor dem Hintergrund der diesjährigen Europawahl und mehreren Landtagswahlen sowie der Bundestagswahl im Jahr 2025 ist eine Verteidigung der Demokratie dringender denn je! Deshalb ruft die AWO Bremen auch

in diesem Jahr dazu auf, sich an den Internationalen Wochen gegen Rassismus zu beteiligen. Einrichtungen und Gliederungen in der ganzen Bundesrepublik zeigen Haltung gegen Rassismus und veranstalten kreative Aktionen, Informationsveranstaltungen und zeigen in den Sozialen Medien Präsenz. Machen Sie auch mit und setzen Sie ein Zeichen gegen Rechtsextremismus und für Solidarität und Toleranz!

### Mitmachen und Haltung zeigen

Unter [awo.org/kampagnen/demokratiemachtzukunft](https://awo.org/kampagnen/demokratiemachtzukunft) stellt der AWO Bundesverband zahlreiche Materialien, Banner oder Poster zu seiner neuen Dachkampagne „Demokratie. Macht. Zukunft“ zur Verfügung. Diese dürfen gerne genutzt werden – auch über die Wochen gegen Rassismus hinaus! Zeigen Sie – zum Beispiel mit Fotos oder Statements – Präsenz in den Sozialen Medien! Material dazu gibt es

etwa bei der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus ([stiftung-gegen-rassismus.de/iwg](https://stiftung-gegen-rassismus.de/iwg)).

### Termine zum Thema

Als Verband, der sowohl durch den Kampf gegen Rechts als auch durch Solidarität mit Menschen aus anderen Kulturen und Ländern geprägt ist, werden wir uns auch inhaltlich weiter mit dem Thema auseinandersetzen. Einige Veranstaltungen, die thematisch zu den Wochen gegen Rassismus passen, finden Sie in unserer Veranstaltungsübersicht auf der Homepage der AWO Bremen:



Zeigen wir gemeinsam Haltung und beziehen Stellung gegen Rassismus und für Vielfalt!

Text: AW | Fotos: AWO BV, Stiftung iWgR



Neujahrsempfang im Nachbarschaftshaus: Finanzsenator Björn Fecker (re.) sprach als Ehrengast. Peter Sakuth, Vorsitzender des Trägervereins, (oben li.) begrüßte die Gäste, zu denen u.a. Senatorin Kristina Vogt, Ortsamtsleiterin Cornelia Wiedemeyer und ihre Vorgängerin Ulrike Pala zählten.



Auch in der Vahr wurde das Neue Jahr begrüßt: Barbara Schneider (li.), Leiterin des Nachbarschaftstreffs „Vahrer See“ im Hanna-Harder-Haus, hieß die Bürgerschaftspräsidentin Antje Grotheer (re.) als Ehrengast willkommen.

## „Hier funktionieren die Netzwerke“

### Finanzsenator Björn Fecker beim Gröpelinger Neujahrsempfang

**Beim Neujahrsempfang im Nachbarschaftshaus Helene Kaisen in Gröpelingen ist es gute Tradition, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, Menschen für ihren Einsatz zu danken und einen Ausblick auf das neue Jahr zu wagen. So geschehen auch beim diesjährigen Empfang Mitte Januar, bei dem der Bremer Senator für Finanzen Björn Fecker als Ehrengast geladen war.**

#### Viele Krisen, viel Verunsicherung

Bevor Björn Fecker jedoch das Wort hatte, begrüßte Peter Sakuth, Vorsitzender des Trägervereins der Einrichtung, die Gäste. Gekommen waren rund 200 Vertreter\*innen aus Politik, Behörden, Wirtschaft, Vereinen, Kirchen oder Organisationen. Sie alle lauschten den Worten Sakuths, die im Rückblick auf das vergangene Jahr eher düster ausfielen: Corona, Kriege, Klimakatastrophen, Inflation – viele Menschen seien verunsichert. Vermutlich einfachen Lösungen auf

komplexe Fragen sollte entgegengetreten werden, forderte Sakuth. Bei der unruhigen Gemengelage sei das Nachbarschaftshaus aber gut durch das vergangene Jahr gekommen und habe viele besondere Projekte umgesetzt. „In unserem Haus herrscht ein toller Zusammenhalt! Ich danke allen herzlich für diesen Einsatz“, so der Vorsitzende. Dezentle Forderungen, um hier weiterhin wichtige soziale Arbeit leisten zu können, adressierte Sakuth in Richtung Finanzsenator.

#### Viele Anforderungen, wenig Geld

„Lieber Peter, ich habe vernommen, dass ihr den einen oder anderen Bedarf habt“, so Björn Fecker, gleich zu Beginn seiner Rede. Er kenne Gröpelingen seit vielen Jahren als Ort, in dem die Netzwerke funktionieren und in dem im Miteinander versucht werde, das Bestmögliche für den Stadtteil zu erreichen, so der Finanzsenator. Er versprach, dass die Stadt weiterhin „Ungleiches ungleich

behandeln“ werde. Soziale Träger, Sportvereine oder Kulturinstitutionen – alle hätten ein Anrecht darauf, dass man sie unterstützt. Politische Verpflichtung sei es, in die Bildung und insbesondere auch die Sprachförderung zu investieren oder für kostengünstiges Wohnen im gesamten Stadtgebiet zu sorgen. Viel zu verteilen gäbe es indessen aufgrund von Inflation und Steuermindereinnahmen nicht. Der Bremer Finanzsenator plädierte deshalb für die Wiedereinführung der Vermögenssteuer, „damit diejenigen, die viel besitzen, mehr beitragen und einen fairen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten“. Zur Schuldenbremse bekennt sich Fecker klar, findet sie aber zu unflexibel und wünscht sich deshalb ein „Update der Schuldenbremse“. Abschließend dankte der Finanzsenator allen Mitarbeitenden und Förderern des Hauses: „Ohne sie wäre dieser Ort nicht das, was er ist.“

Text + Fotos: Anke Wiebersiek

## Eine Stütze des Miteinanders

### Bürgerschaftspräsidentin Antje Grotheer beim Neujahrsempfang in der Vahr

**Auch in der Vahr ist man gemeinsam ins Neue Jahr gestartet. Seit einigen Jahren wird im Hanna-Harder-Haus ein Neujahrsempfang veranstaltet, bei dem viele Akteure aus der Vahr zusammen kommen und sich austauschen. Ehrengast des Empfangs war die Präsidentin der Bremischen Bürgerschaft, Antje Grotheer.**

#### Hanna Harder als Vorbild fürs Haus

Barbara Schneider, Leiterin des Nachbarschaftstreffs „Vahrer See“, begrüßte trotz nicht fahrender BSAG und einiger krankheitsbedingter Absagen die vielen Gäste im Saal des Hanna-Harder-Hauses. Darunter Bürgerschaftsabgeordnete, Vertreter\*innen aus Beirat und Ortsamt sowie der Gewoba, Mitarbeitende und Ehrenamtliche des Trägers „Aktive Menschen Bremen e.V.“ (AMeB) und der AWO-Einrichtungen im Haus. Nicht zu vergessen den (immer noch Rad-fahrenden) Altbürgermeister Henning Scherf, eine

„treue Seele des Hauses“, so Barbara Schneider. In ihrer Rede würdigte sie zunächst die Namensgeberin des Hauses, die vor mehr als 100 Jahren die AWO Bremen mitbegründete. „Hanna Harder war eine Frau, die sich kümmerte“, sagte Barbara Schneider und betonte: „Ihr Ziel – Gerechtigkeit und Sorge für die Menschen – versuchen wir heute in ihrem Haus zu leben“. Und das gelinge sowohl in den Einrichtungen der AWO im Haus als auch im Nachbarschaftstreff und den weiteren Projekten, die hier stattfinden. „Alles, was wir hier im Haus ermöglichen, wäre nicht möglich ohne unsere Freiwilligen – euch allen danken wir von ganzem Herzen. Ihr seid eine Stütze des Miteinanders und helft, der Spaltung der Gesellschaft etwas entgegenzusetzen. Dafür stehen wir im Hanna-Harder-Haus und in der Vahr – gerade jetzt“, so Barbara Schneider zu den Gästen, die ihr reichlich Applaus spendeten.

#### Engagement vor Ort

Auch Bürgerschaftspräsidentin Antje Grotheer hob in ihrer Rede die Bedeutung der Arbeit im Stadtteil hervor. „Hier sind die wirklich wichtigen Personen – die Menschen, die die Stadtteile lebenswert machen, sich um andere kümmern, die sich engagieren“, sagte die Bürgerschaftspräsidentin. Gerade in Krisenzeiten wie diesen sei es wichtig, einen Ort in der Nähe zu haben, wo man Menschen findet, auch „um einfach nur zu schnacken“. Das Hanna-Harder-Haus leiste dabei einen wichtigen Beitrag, weiß Antje Grotheer: „Ich sehe immer wieder, wie sich die AWO und AMeB hier einbringen in einem Ausmaß, das ich total toll finde, weil sie die Möglichkeit zur Begegnung schaffen.“ Diese Möglichkeit gab es sodann auch reichlich für die Gäste – bei einem schmackhaften Büfett von „bras e.V.“ nutzten sie die Gelegenheit für Gespräche.

Text: A. Wiebersiek | Fotos: F. Sieger



Besuch vom AWO Bundesverband bei der AWO Bremen: Claudia Mandrysch (oben re./ unten 2. von re.) mit Vertreter\*innen des AWO Landesverbandes Bremen.

## Antrittsbesuch in Bremen

AWO-Bundesvorständin Claudia Mandrysch besuchte den AWO Landesverband

**Claudia Mandrysch, Vorständin des AWO Bundesverbandes, kam zum Antrittsbesuch nach Bremen. Mit Vertreter\*innen des AWO Landesverbandes Bremen tauschte sie sich intensiv aus.**

Kommt die gelernte Sozialarbeiterin doch aus der Freien Wohlfahrt, war viele Jahre geschäftsführend tätig, kennt sich bestens mit Organisationsberatung aus und ist es gewohnt, als frühere Fußball-Trainerin manchmal „dicke Bretter zu bohren“.

Nach einer Vorstellung der Kreisverbände AWO Bremen und AWO Bremerhaven sowie Erläuterungen zu den Besonderheiten des AWO Landesverbandes, kam es zu einem offenen Dialog, bei dem viele Themen angesprochen wurden: Fachkräftemangel und Kulturwandel in der Arbeitswelt, neue Finanzierungskonzepte des AWO Bundesverbandes oder der Governance-Kodex der AWO waren nur einige davon.

Große Herausforderungen stehen beim Bundesverband an, erklärte Mandrysch und warb für Verständnis. Etwa dafür, dass ein Paradigmenwechsel in Sachen Finanzierungsmodell stattfinden müsse. „Die AWO ist eine Bewegung gewesen, die aus dem

ehrenamtlichen Engagement sich immer weiter professionalisiert hat und Sozialunternehmen ausgegliedert hat. Es ist ein Wesenskern von allen in der Sozialwirtschaft, dass sie immer größere Zweckbetriebe gegründet haben und die anderen führen auch einen Beitrag für die Spitzenverbandliche Arbeit ab“, so Claudia Mandrysch. Doch auch die eine oder andere kritische Äußerungen musste sie sich gefallen lassen. Etwa, dass sich der AWO Bundesverband verstärkt um politische Lobby-Arbeit kümmern sollte. „Vieles davon kann ich verstehen“, so Claudia Mandrysch, die auf Feedback aus den Landes- und Bezirksverbänden angewiesen ist. Deshalb werden nun zum weiteren Austausch „Zukunftsdialoge“ angeboten. Nach intensiven, guten Gesprächen und einem gemeinsamen Essen verabschiedete sich Claudia Mandrysch Richtung Koblenz. Dort stand schon der nächste Antrittsbesuch an.

Text + Fotos: Anke Wiebersiek

Seit gut eineinhalb Jahren ist Claudia Mandrysch alleinige Vorständin des AWO Bundesverbandes. Die 54-jährige Ex-ProfiFußballerin will die Landes- und Bezirksverbände der AWO besser kennenlernen. Dazu ist sie regelmäßig auf Besuchstour. In Bremen wurde sie von den Geschäftsführern des Landesverbandes Herbert Kirchhoff und Eckart Kroon sowie von den Landesvorstandsmitgliedern Sybille Böschchen und Larissa Krümpfer sowie von João Maia, Verbandsreferent des AWO Kreisverbandes Bremen, begrüßt.

Um Veränderungsprozesse zu initiieren, sei sie zur AWO berufen worden, erzählt Claudia Mandrysch. Und für diese Aufgabe ist sie bestens gerüstet:



Zum 5. Mal fand das Heinrich-Albertz-Symposium statt. Gastredner war der Bremer Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte (li.). Dr. Uwe Lissau, Vorstandsvorsitzender der AWO Bremerhaven (o.re.), begrüßte das Publikum.

## „Politischer Diskurs aggressiver geworden“

Bürgermeister Andreas Bovenschulte beim 5. Heinrich-Albertz-Symposium

**Unter dem Titel „Kriege, Krisen, Konfusion – Wie halten wir unsere Gesellschaft zusammen?“ fand in der Kulturkirche St. Stephani das 5. Heinrich-Albertz-Symposium statt. Der diesjährige Gastredner Dr. Andreas Bovenschulte gewährte Einblicke in seine Perspektive als Bremer Bürgermeister zu aktuellen Themen, die unsere Gesellschaft bewegen.**

Mit einem Aufruf zur Einheit trat Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte in der gut besuchten Kulturkirche St. Stephani auf. In seinem Vortrag sensibilisierte er das Publikum für die zunehmenden Spaltungstendenzen in der Gesellschaft und offenbarte seinen Blickwinkel auf aktuelle Geschehnisse. Besonders deutlich sei die Diskrepanz zwischen der persönlichen Einschätzung der aktuellen politischen Lage und dem tatsächlichen Zustand. „Die Lage ist weitaus besser als die Stimmung“, äußerte der Bürgermeister

und nannte als Beispiele den aktuellen Rekordbeschäftigungsstand und dass die Situation nach vier Jahren Krise weitaus schlimmer sein könnte. Doch der politische Diskurs sei aggressiver geworden und zunehmend von Radikalität geprägt. Dabei sieht er auch eine Mitschuld mancher Medien, die dazu beitragen würden, den gesellschaftlichen Diskurs zunehmend zu polarisieren und Verunsicherungen zu schüren. Dabei wolle er die Situation nicht herunterspielen, sondern beharrt auf einer sachlichen und faktenbasierten Politik. Seiner Meinung nach sei es jetzt entscheidend, großflächig Investitionen zu tätigen, um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu bewältigen. Gemeinsam nach Lösungen zu suchen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, sei von essenzieller Bedeutung.

Im Anschluss an seine Rede stand Bürgermeister dem Publikum Rede

und Antwort und ging auf Fragen zum Thema ein.

Das Heinrich-Albertz-Symposium erfüllte seinen Zweck, indem es nicht nur als Plattform für Impulsvorträge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen, sondern auch als Forum für den direkten Austausch zwischen Bürger\*innen und politischen Entscheidungsträger\*innen diente. Das Symposium, benannt nach dem engagierten Verfechter von Frieden und sozialer Gerechtigkeit Heinrich Albertz, versammelt alljährlich Vertreter\*innen aus Politik, Kirche und Gesellschaft, um aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen zu diskutieren. Seit 2019 wird das Symposium vom AWO Landesverband Bremen e.V., der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) und der Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert, um an das Wirken von Heinrich Albertz zu erinnern und seinen Einsatz für Frieden und Solidarität fortzuführen.

Text + Fotos: Florian Sieger



SPD-Bürgerschaftsabgeordnete und AWO-Mitarbeitende trafen sich zum gemeinsamen Austausch.



Die AWO Bremen ruft zu Spenden für die vom Hochwasser betroffene Nachbargemeinde Lilienthal auf.

## AWO und SPD im Dialog

Zum gegenseitigen Kennenlernen und gemeinsamen Austausch kamen drei SPD-Bürgerschaftsabgeordnete mit Geschäftsführer\*innen und Fachbereichsleiter\*innen der AWO Bremen zusammen.

Die drei SPD-Fraktionsmitglieder Katharina Kähler, Selin Arpaz und Valentina Tüchel (alle Sozialdeputierte) kamen zu einem „Antrittsbesuch“ in die AWO-Geschäftsstelle. Valentina Tüchel ist allerdings bei der AWO keine Unbekannte – ist sie doch Mitarbeiterin im Bereich Migrationsberatung. Empfangen wurden die Politikerinnen von AWO-Geschäftsführer\*innen und Fachbereichsleitungen. „Schön, dass wir die AWO in der ganzen Breite kennenlernen dürfen und in den Dialog treten können“, so Katharina Kähler, die seit Juni dieses Jahres Bürgerschaftsabgeordnete ist. „Es ist für uns wichtig, dass wir mit Menschen sprechen, die in der praktischen Arbeit tätig sind und verstehen, wo die Schwierigkeiten für die Träger liegen“, so Kähler weiter. Aktuelle Herausforderungen wurden den Politikerinnen sodann auch mitgeteilt: Ob eine unklare Finanzierungslage und damit schwierige Planung in vielen Bereichen, ob die zu lange Verweildauer in den Notunterkünften für Geflüchtete, Kostensteigerungen in der Pflege oder dass es kein Leistungsangebot für bestimmte Gruppen in der Eingliederungshilfe gibt – viele drängende Probleme kamen zur Sprache. Man will künftig im Dialog bleiben.

Text + Fotos: Anke Wiebersiek

## Spendenaufruf für Lilienthal

Bei dem verheerenden Hochwasser im Dezember war auch die Nachbargemeinde Lilienthal schwer betroffen. Familien haben ihre Häuser verloren und die Not und der Unterstützungsbedarf sind zum Teil noch immer sehr groß. Die AWO Bremen bittet um Mithilfe und ruft zu Spenden für die vom Hochwasser Betroffenen auf.

„Jeder Euro, den wir sammeln, wird denjenigen zugutekommen, die in dieser schwierigen Zeit unsere Hilfe benötigen“ – mit einem Spendenaufruf hat sich die AWO Bremen an ihre Mitglieder und Förderer gewandt, um die vom Hochwasser schwer getroffenen Menschen in Lilienthal zu unterstützen. „Lasst uns als AWO Bremen gemeinsam zeigen, dass unsere Unterstützung keine Grenzen kennt. Jede Spende, sei sie groß oder klein, macht einen Unterschied“, heißt es in dem Aufruf, dem jede\*r Interessierte gerne nachkommen kann. Die Spende geht an die Freiwilligenagentur Lilienthal, die mit der AWO Lilienthal vor Ort Hilfe leistet.

Auf folgendes Spendenkonto kann überwiesen werden, um die Menschen in Lilienthal zu unterstützen:

**AWO Kreisverband Hansestadt Bremen e.V.**  
**IBAN DE17 2905 0101 0080 5590 08**

**Stichwort: Hochwasser Kst 118**  
 Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Text: AWO | Foto: privat



Auf einer Kreisausschusssitzung im Hanna-Harder-Haus diskutierten Mitglieder der AWO Bremen viele Möglichkeiten des Engagements und stimmten über die Forderung nach einer Prüfung eines AfD-Verbotsverfahrens ab.

## Den Stein ins Rollen bringen

AWO-Mitglieder diskutieren auf Kreisausschusssitzung Möglichkeiten des Engagements

In einer von Kriegen, Krisen und zunehmender Radikalisierung geprägten Zeit braucht es eine starke Stimme, wie die AWO, um für Gerechtigkeit und Demokratie einzustehen. Mitglieder der AWO Bremen sind deshalb zu einer erweiterten Kreisausschusssitzung zusammengekommen und haben diskutiert, wie sie sich noch stärker für eine wehrhafte Demokratie und den Zusammenhalt in der Gesellschaft einsetzen können.

### AfD-Verbotsverfahren prüfen

Senihad Sator, Präsidiumsmitglied und Kreisausschussvorsitzender der AWO Bremen, begrüßte an einem Samstag im März rund 30 Mitglieder der AWO Bremen im Hanna-Harder-Haus in der Vahr. Zunächst brachte er einen Antrag des AWO-Ortsvereins Ost zur Diskussion und Abstimmung ein. Der Antrag sieht vor, dass der AWO Kreisverband Hansestadt Bremen die Prüfung eines AfD-Verbotsver-

fahrens befördern solle. Angesichts immer deutlicher zutage tretender demokratiefeindlicher und völkisch-rassistischer Tendenzen der AfD seien alle demokratischen Parteien gefragt, „den Ernst der Lage anzuerkennen und das Notwendige zu tun, um unser Land zu schützen“, heißt es in dem Antrag. Eine solche Initiative brauche ihren Ursprung in der Zivilgesellschaft und deshalb solle die AWO für diese Position werben. In der Diskussion befürworteten die AWO-Mitglieder mehrheitlich die Prüfung eines AfD-Verbotsverfahrens und stimmten dem Antrag zu. Gleichzeitig machten sie aber klar, dass es mit einem Verbot der Partei allein nicht getan sei und mehr passieren müsse.

### Aktiv werden für Zusammenhalt

Mit welchen Aktionen, Projekten und Initiativen können wir die AWO stärker in Bewegung versetzen und uns engagieren? Dieser Punkt stand als nächster auf der Tagesordnung. In

Kleingruppen wurden sodann viele Themen und Aktionen diskutiert, die man auf den Weg bringen möchte. Dazu zählen etwa Fortbildungen für Mitarbeitende, Mitglieder und Externe zu den Grundwerten der AWO, Workshops und Material-Erstellung zur Argumentationshilfe gegen Rechts, die Schaffung weiterer Bildungsangebote, eine Wiederbelebung des Arbeitskreises Verbandsentwicklung, die Weiterentwicklung eines Leitbildes für Führungskräfte oder die Teilnahme am Christopher Street Day. Damit es nicht nur bei schönen Ideen bleibt, wurden sogleich die nächsten Schritte festgelegt, um die Projekte ins Rollen zu bringen.

Mitarbeitende oder Mitglieder, die nun Lust bekommen haben, an dem einen oder anderen Projekt mitzuwirken, können sich bei dem Verbandsreferenten João Maia melden (joao.maia@awo-bremen.de, Telefon: 0421-79 02 73).

Text + Fotos: Anke Wiebersiek



Herzlich Willkommen bei der AWO Bremen! Neue Auszubildende in der Pflege wurden während eines Willkommen-Tages begrüßt.



Jubiläumsempfang im Ella-Ehlers-Haus: (unten li., von li.): Annette Zarnitz (Einrichtungsleitung), Olaf Woggan (Vorstandsvorsitzender AOK Bremen), Erich Kruschel (stellv. Präsident AWO Bremen), Sarah Ryglewski (Präsidentin AWO Bremen), Petra Sklorz (AWO-Geschäftsführerin).

## Willkommen Pflege-Azubis!

Viele Informationen und Anregungen bei Willkommenstag für neue Auszubildene



**Zwölf neue Auszubildende haben im Herbst im Bereich Pflege bei der AWO Bremen begonnen.**

Die angehenden Pflegefachkräfte wurden bei einem bunten Willkommenstag begrüßt, mit vielen Informationen versorgt und hatten Gelegenheit, sich kennenzulernen.

### Praktische Infos zur Ausbildung

Die „Neuen“ wurden von AWO-Geschäftsführerin Petra Sklorz und Pflege-Fachbereichsleitung Dörthe Samuel in der AWO-Geschäftsstelle begrüßt. Nach einer Vorstellungsrunde war Katharina Holzer, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung, an der Reihe. Sie gab einen Erfahrungsbericht über ihre eigene Ausbildung in der Pflege ab und bot danach Raum für Fragen an. Außerdem berichtete sie den neuen Mitarbeitenden von der Arbeit des

Betriebsrates. Auch die Praxisanleiterin Stefanie Neumann aus dem Ella-Ehlers-Haus gab wertvolle Informationen zum praktischen Teil der Ausbildung und stand für Fragen zur Verfügung. In der anschließenden Diskussion bei Fingerfood und Getränken kamen die neuen Auszubildenden miteinander ins Gespräch und hatten Gelegenheit, sich besser kennenzulernen.

### Einführungsveranstaltung zur AWO

Anette Remitz, Assistentin der Geschäftsleitung, versorgte die Anwesenden schließlich mit Informationen zum Aufbau und zur Geschichte der Arbeiterwohlfahrt. Diese „Einführungsveranstaltung“ erhalten alle neuen Mitarbeitenden während des Einarbeitungsprozesses, damit sie wissen, aus welcher Bewegung die AWO entstanden ist und welche Grundwerte für den Verband bedeutend sind. „Es war eine sehr lockere und an-

genehme Runde und es gab viel inhaltlichen Input“, sagt Fachbereichsleitung Dörthe Samuel und ergänzt: „Es wurde auch über Herausforderungen gesprochen – etwa durch die veränderte Ausbildungsform der Generalistik oder Sprachprobleme“. Dieser Herausforderung wurde direkt begegnet, berichtet Dörthe Samuel weiter. „Acht unserer Azubis erhalten nun in Kooperation mit der Sprachschule Lingoda eine Sprachförderung in kleinen Lerngruppen“. Schließlich wurde der Tag gemeinsam ausgewertet und Anregungen sowie Wünsche zusammengefasst. „Es gab direkt viel positives Feedback auf diesen Tag, der als sehr wertschätzend empfunden wurde“, sagt Dörthe Samuel. Zum Abschluss bekamen die neuen Mitarbeitenden eine Tasche mit einer Willkommensmappe sowie kleinen Geschenken überreicht.

Text + Foto: A. Wiebersiek

## Ella-Ehlers-Haus feiert 50-jähriges Bestehen

Übergabe der Marie-Juchacz-Plakette aus dem Nachlass von Ella Ehlers ans Haus

**Unter dem Namen „Sozialzentrum Bremer Westen“ wurde vor 50 Jahren die Pflegeeinrichtung der AWO Bremen in Gröpelingen eröffnet. Maßgeblich an der Entstehung beteiligt war die langjährige Vorsitzende des AWO-Landesverbandes Ella Ehlers. Das später nach ihr benannte Haus feierte nun bei einem Empfang den runden Geburtstag.**

### Gestern und heute

„Wir haben ein wenig im Archiv gewühlt“, sagt Einrichtungsleitung Annette Zarnitz bei der Begrüßung der geladenen Gäste – darunter Kooperationspartner, Mitarbeitende, Mitglieder des Präsidiums, Aufsichts- und Betriebsrats der AWO Bremen. Sie alle hatten sich zum 50-jährigen Bestehen des Hauses im Speisesaal eingefunden. Bei der Recherche seien einige Zeitungsartikel und historische Dokumente zusammengetragen worden, so Annette Zarnitz, und dabei auch die eine oder andere Anekdote

ans Licht gekommen. Etwa, dass bei der Grundsteinlegung des Hauses jemand seine Brille im Fundament versenkt habe. 50 Jahre später gibt es 100 Plätze in der Einrichtung. Es leben in dem Haus Menschen im Alter von 53 bis 101 Jahren, so Zarnitz, die weiter berichtet, dass aktuell ein neues Demenz-Konzept eingeführt werde.

Sarah Ryglewski, Präsidentin der AWO Bremen, dankte in ihrem Grußwort allen, die hier arbeiten, sich um die Menschen kümmern und dazu beitragen, dass das Haus so ist, wie es ist. Es werde hier deutlich, dass „die Menschen so angenommen werden, wie sie sind und sich in jeder Phase auch entfalten können“, so Sarah Ryglewski.

### Medaille nun im Ella-Ehlers-Haus

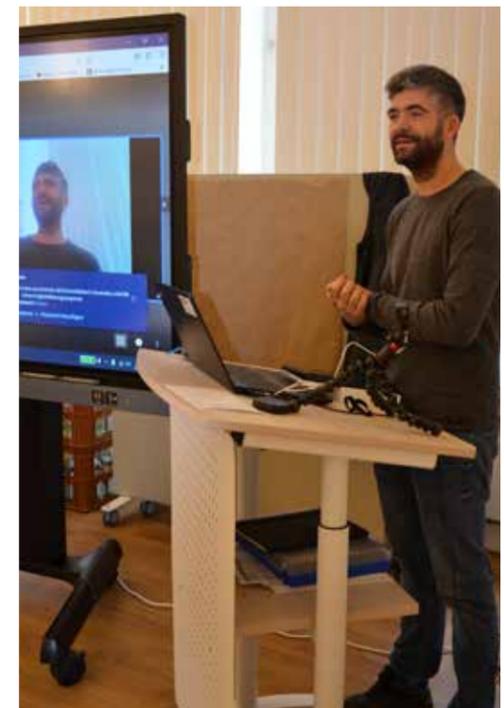
AWO-Geschäftsführerin Petra Sklorz nutzte den feierlichen Anlass, um an die Namensgeberin Ella Ehlers zu erinnern. Ihr soziales Engagement sei

herausragend gewesen und so wurde ihr 1980 die höchste Auszeichnung der Arbeiterwohlfahrt verliehen, die Marie-Juchacz-Plakette. „Diese Plakette habe ich nun hier“, so Petra Sklorz, die berichtet, dass ihr die Medaille aus dem Nachlass von Ella Ehlers übergeben worden sei, um dafür einen würdigen Ort zu finden. Petra Sklorz übergab die Plakette deshalb an das Team des Ella-Ehlers-Hauses: „Sie ist in diesem Haus besonders gut aufgehoben, weil sich hier täglich Menschen für andere einsetzen und einen Dienst am Allgemeinwohl leisten. Möge sie uns allen immer ein Beispiel sein für Mut, Stärke und für soziales Engagement“, so Petra Sklorz.

Bei einer musikalischen Zeitreise durch die letzten 50 Jahre mit den Musikern Andy Einhorn und Jan-Olaf Rodt und bei Fingerfood, Getränken sowie anregenden Gesprächen nahm der Empfang seinen weiteren Verlauf. Text + Fotos: Anke Wiebersiek



Die Kulturtreffs des AWO-Projekts „Der rote Faden für den Ruhestand“ bieten Gelegenheiten, sich in Workshops, Museums- oder Konzertbesuchen und anderen Veranstaltungen, mit anderen auszutauschen, zu vernetzen und so der Isolation im Alter vorzubeugen.



Die „Universität der 3. Generation“ (U3G), das Bildungsprojekt der AWO Bremen, startet ins Sommersemester – Projektleiter Bruno Steinmann (re.) bietet viele Veranstaltungen auch online an und steht für Technikfragen zur Verfügung.

## Gemeinsam statt einsam

Das Kulturangebot des Projekts „Der rote Faden für den Ruhestand“ verbindet

Seit über einem Jahr bietet das Projekt „Der rote Faden für den Ruhestand“ ein breitgefächertes kulturelles Angebot für Rentner\*innen aus Bremen und der Umgebung an. Das übergeordnete Ziel dieses Projektes ist die Stärkung des Zusammenhalts innerhalb dieser Gruppe, um der Einsamkeit nach dem Eintritt ins Rentenalter vorzubeugen.

Teilnehmenden eine Möglichkeit, sich aktiv an der Gestaltung des Programmes zu beteiligen.

Museumsführungen, Konzerte, Lesungen und Vorträge gehören zum festen Bestandteil des Kulturprogramms. Damit die Möglichkeit eines Austausches gewährleistet ist, finden die meisten dieser Veranstaltungen in kleinen Gruppen statt. Zu den beliebtesten Veranstaltungen gehören mittlerweile die Tagesausflüge nach Hamburg und Osnabrück. Auch hier gilt das Prinzip des roten Fadens: gemeinsam statt einsam. Die Ausflüge werden immer durch eine ortskundige Reiseleitung begleitet, die sich ebenso mit dem Leitthema der Exkursion auskennt.

Bei den Kulturtreffs geht es aber um etwas mehr als nur eine passive Teilnahme. Auf Anregung einiger kunstinteressierter Personen entstand zum Beispiel eine „Kunst-AG“. Ein Ausflug in die Hamburger Kunsthalle, wo eine Ausstellung über den französischen

Impressionismus gezeigt wurde, gab den Anstoß zu der AG. Bei den Teilnehmer\*innen der Kunst-AG, die sich in ihrem Ruhestand im künstlerischen Bereich ausprobieren möchten, spielt es keine Rolle, ob sie bereits Vorkenntnisse haben oder nicht. Mit Unterstützung einer pädagogisch erfahrenen Künstlerin, die sich ebenso wie andere Teilnehmer\*innen im Ruhestand befindet, werden diverse Kunstworkshops organisiert, in welchen es ums Malen und Zeichnen als auch um Gestaltung und Kunstanalyse geht. Das Leitthema der diesjährigen Workshop-Reihe ist „Natur und Landschaft im Jahreszeitenrhythmus“.

Das Thema Kunst ist nur eines unter vielen Themen, die in den Kulturtreffs behandelt werden. Das Projekt ist vor allem geeignet, die Vernetzung der teilnehmenden Personen zu unterstützen und dadurch zu einer allgemeinen Zufriedenheit im Alter beizutragen.

Text + Fotos: K. Pieper-Brandstädter

Das Kulturangebot bietet den Teilnehmenden eine gute Möglichkeit, gemeinsam an zahlreichen kulturellen Aktivitäten teilzunehmen und sich dort mit Gleichgesinnten zu vernetzen. Denn unabhängig davon, ob es sich bei den organisierten oder vermittelten Veranstaltungen um Museumsbesuche, Konzerte, Lesungen, Vorträge oder Workshops handelt – es macht einfach mehr Spaß, Kultur gemeinsam zu erleben, zu genießen und sich über das Erlebte mit Gleichgesinnten auszutauschen. Gleichzeitig bietet gerade diese Sparte den

## Uni geht wieder los

Die „Uni der 3. Generation“ startet mit vielfältigem Programm ins Sommersemester



Nach sechsmonatiger Elternzeit-Pause ist die „Uni der 3. Generation“ (U3G) zurück und startet

mit gewohnt umfangreichem Programm ins Sommersemester 2024. Das deutschlandweit einmalige Modellprojekt der AWO Bremen bietet wieder viele informative Vorträge, spannende Exkursionen und Kurse für Menschen in der nachberuflichen Lebensphase.

Den Auftakt des Sommersemesters bestreitet der Publizist und Journalist Albrecht von Lucke mit einem hochaktuellen Thema: „Putin, Höcke, Trump und der neue Faschismus: Wie wahrhaft ist die Demokratie?“ lautet der Titel seines Vortrags am 9. April im Wall-Saal der Stadtbibliothek. Einen politischen Schwerpunkt angesichts der bevorstehenden Europawahlen im Juni bilden außerdem mehrere

Veranstaltungen zum Thema Europa: Am 6. Mai fragt der Bremer Sozialwissenschaftler Rolf Prigge „Europäische Union – Quo Vadis 2024“ und am 24. Mai geht es im EuropaPunkt Bremen um die bevorstehenden Wahlen selbst – und was dabei auf dem Spiel steht.

Einen aktuellen Bezug hat auch der Vortrag des Schirmherren der „Uni der 3. Generation“, des Bremer Wirtschaftswissenschaftlers Rudolf Hickel. Am 22. Mai referiert er über die Schuldenbremse und hinterfragt kritisch die Gründe für deren Einführung.

Auch kulturell hat das Programm einiges zu bieten: Von Vorträgen zu Kunst (z.B. über die Künstlerin Frida Kahlo) über Literatur (z.B. über Martin Walser) bis hin zu klassischer Musik (z.B. ein Kurs über Beethovens 7. Sinfonie) – Kulturinteressierte werden mit Sicherheit fündig und können sich auf viele Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet freuen. In

der beliebten Rubrik „Bremer Einblicke“ gibt es zahlreiche Führungen – so etwa durch eine Grillenfarm, die sich auf die Züchtung und Verarbeitung von Insekten spezialisiert hat. Bei der Führung „Mythos Osterdeich“ wird die 125-jährige Geschichte von Werder Bremen beleuchtet und in Huchting werden bei mehreren Führungen im Mai und Juni „Gartenoasen in der Stadt“ erblühen.

Auch die Rubrik „Wissenschaft und Technik“ wartet mit interessanten Themen auf – etwa mit Vorträgen über das menschliche Gehirn oder zu „Kultur und Sexualität in der Altsteinzeit“.

Das Programm liegt öffentlich aus (in der Stadtbibliothek und AWO-Geschäftsstelle), steht unter [www.awo-bremen.de](http://www.awo-bremen.de) zum Download bereit und wird auf Wunsch zugeschickt.

Kontakt: Bruno Steinmann (Tel.: 0421-790257, Mail: [uni-der-dritten-generation@awo-bremen.de](mailto:uni-der-dritten-generation@awo-bremen.de)).

Text: A. Wiebersiek | Fotos: AWO



Heydar Malari und Rodi Dizim, das Leitungsteam in der Landesaufnahmestelle Sankt-Jürgen-Str. / rechts: Kantine, Räumlichkeiten und Spielplatz auf dem Gelände.

## Angekommen im Hulsberg-Quartier

So läuft es in der Landesaufnahmestelle in der Sankt-Jürgen-Straße

**Seit Ende letzten Jahres sind sie da: Geflüchtete Menschen, die in einer von der AWO Bremen betreuten Landesaufnahmestelle auf dem Gelände des Klinikums Mitte unterkommen. Im Quartier sind sie – trotz anfänglicher Beschwerden – gut angekommen. Doch es gibt auch noch Verbesserungspotential.**

Drei Leichtbauhallen stehen auf dem Gelände im Hulsberg-Quartier: zwei Schlafhallen und eine Catering-Halle. In Vierer- und Achterzimmern können hier derzeit bis zu 440 Menschen untergebracht werden (und demnächst werden es in weiteren Hallen bis zu 800 sein). Auf Zeit – denn in einer Aufnahmeinstelle soll keiner auf Dauer leben. „Wir kümmern uns um die Bewohner\*innen“, sagt Einrichtungsleiter Heydar Malari. Dabei gibt es viele Aufgaben für das 22-köpfige Team der AWO aus Hausmeistern, integrativen Fachkräften, Projektkoordinator und Leitungsteam. Sie alle sind – zum

Teil im Schichtdienst – für die Menschen da. Dabei arbeiten sie auch mit externen Dienstleistern, wie einem Sicherheitsdienst, einem Caterer und einer Reinigungsfirma zusammen. Auch ein medizinischer Versorgungstruck vom DRK steht für Erstuntersuchungen auf dem Gelände.

„Anfänglich hat es ein paar Beschwerden wegen eines lauten Generators und hellen Lichtes gegeben“, sagt Heydar Malari. Aber inzwischen wurde darauf reagiert und Beschwerden aus der Nachbarschaft gebe es nur noch selten. Im Gegenteil. Viele Menschen aus dem Stadtteil möchten helfen. „Wir haben schon einige Ehrenamtliche gewinnen können und es gibt bereits zahlreiche Projekte“, sagt Projektkoordinator Max Petermann. So gibt es z.B. Sprachlernangebote, ein Sprachcafé, ein Projekt zur Erstversorgung der Bewohner\*innen mit Kleidung, Mal- und Bastelprojekte für Kinder, ein Theaterprojekt sowie Kooperationen mit der Inneren Mission,

der Friedensgemeinde, dem Theater Bremen, Werder Bremen und anderen. Was jetzt wichtig ist: Dass die Kinder (derzeit sind rund 100 Kinder in der Einrichtung) zur Schule gehen können. Leider ist die Verweildauer in den Aufnahmeinstellen oft länger als eigentlich vorgesehen, da auch die Übergangswohnheime in der Regel voll sind und die Menschen somit nicht direkt in eine längerfristige Einrichtung ziehen können. Die Kinder bleiben damit leider ohne Anbindung an eine Schule. „Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden – wie zum Beispiel in der Erstaufnahme in Vegesack. Dort gibt es eine Inhouse-Beschulung für die Kinder“, sagt AWO-Fachbereichsleiter Uwe Eisenhut. Und Einrichtungsleiter Heydar Malari ergänzt: „Es hat ja schon Mal funktioniert mit der frühzeitigen Beschulung der Kinder – als viele Menschen aus der Ukraine kamen“. Er wünscht sich, dass dies wieder funktioniert.

Text + Fotos: A. Wiebersiek



**Wir sind die AWO!**  
Dieses Mal mit...  
... Bruno Steinmann

Bruno Steinmann ist seit 2013 Projektleiter der „Uni der 3. Generation“ und seit 2020 von „Der rote Faden für den Ruhestand“.

## „Werte der AWO decken sich 100% mit meinen“

Bruno Steinmann über sein Wirken und Schaffen bei der AWO Bremen

**Die AWO – das sind viele Menschen, die sich aus ganz unterschiedlichen Gründen engagieren, die ehrenamtlich, sozial- oder verbandspolitisch aktiv sind und Projekte der AWO unterstützen. Die Reihe „Wir sind die AWO“ soll Mitarbeitenden, Mitgliedern und Ehrenamtlichen Raum geben, ihre Sicht und Tätigkeiten bei der AWO Bremen zu beschreiben.**

### Steckbrief: Bruno Steinmann

#### Stationen bei der AWO:

Seit 2013 Projektleitung „Uni der 3. Generation“, seit 2020 für das Projekt „Der rote Faden für den Ruhestand“.

#### Ehrenamtliche Tätigkeit:

AWO Mitglied im Ortsverein Schwachhausen/Hastedt/Mitte Findorff.  
Ab 2015 Beisitzer des Ortsvereins.  
Seit 2020 Ortsvereinsvorsitzender.

#### Wie sind Sie zur AWO gekommen?

„Meine ersten Berührungspunkte mit der AWO Bremen hatte ich schon in jungen Jahren über meine Großeltern. Während meines Studiums der Kulturwissenschaften, Germanistik und Geschichte jobbte ich eine Zeit lang als Kellner und habe dabei meine soziale Ader entdeckt. Kurz darauf hatte ich die Chance, das Projekt „Uni der 3. Generation“ zu übernehmen. Allerdings stand zu diesem Zeitpunkt die Weiterfinanzierung auf der Kippe, aber ich dachte mir, ich probiere das einfach mal aus. Das war im Jahr 2013. Da konnte ich noch nicht ahnen, dass das Projekt noch ein langes Leben vor sich hat und gerade erst anfang, zu wachsen und sich zu entfalten. So sind die Teilnehmerzahlen durchschnittlich von 350 auf über 2200 pro Semester gestiegen. Diese Zahlen decken sich auch mit der durchweg positiven Resonanz, die wir bekommen. Nicht nur im Rahmen der „U3G“, sondern auch beim vom Eu-

ropäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) geförderten Projekt „Der rote Faden für den Ruhestand“ freuen sich unsere Teilnehmer\*innen einerseits über das Bildungsangebot und andererseits über die sozialen Kontakte und Freundschaften, die dadurch entstehen.“

#### Was bedeutet die AWO für Sie?

„Viele verbinden mit der AWO in erster Linie die klassische ‚Sorgearbeit‘. Für mich steht die AWO aber mindestens genauso für gesellschaftliches Engagement. Vor allem in der Verbandsarbeit sehe ich viel Potenzial, dass auch die nachfolgenden Generationen die Chance erkennen, sich über die AWO gesellschaftlich zu engagieren und positive Veränderungen herbeizuführen. Davon abgesehen decken sich die Werte der AWO zu 100% mit meiner persönlichen Einstellung und ich finde es genial, dass die Gründung der AWO auf der Arbeit von so vielen engagierten Frauen basiert.“

Gedächtnisprotokoll + Foto: F. Sieger



Mitarbeitende der AWO Bremen erhalten durch einen Zuschuss die Möglichkeit, kostengünstig an dem Firmenfitness-Programm von Hansefit teilzunehmen. Auch die Betriebssportgruppe „Stand-up-Paddling“ profitiert davon (rechts).



Cartoon von Bettina Bexte

## Sportlich, sportlich!

### Neu bei der AWO Bremen: Firmenfitness für Mitarbeitende

Ob Schwimmbad, Fitness-Studio, Yogakurs oder Wellnessangebot – seit Anfang des Jahres bietet die AWO Bremen ihren Mitarbeitenden durch einen Zuschuss die Möglichkeit, kostengünstig und bundesweit an dem Firmenfitness-Programm von Hansefit teilzunehmen.

#### Work-Life-Balance finden

Da ist was in Bewegung gekommen! Viele Mitarbeitende der AWO Bremen haben sich Firmenfitness gewünscht, denn schließlich ist das Verlangen nach körperlicher und mentaler Gesundheit groß. Das Bedürfnis, die Herausforderungen des beruflichen und privaten Alltags zu meistern und eine ausgewogene Work-Life-Balance zu finden, kann mit dem neuen Angebot erfüllt werden. Über das Firmenfitness-Netzwerk von Hansefit (seit 2004 ein Anbieter im Bereich betrieblicher Fitness- und Gesundheitsangebote) haben alle Mitarbeiter\*innen die

Möglichkeit, bundesweit tausende Sport- und Gesundheitseinrichtungen zu nutzen.

Das Angebot reicht dabei von Fitness und Yoga über Klettern und Tanzen bis zu Physiotherapie und Schwimmen oder Online-Kursen.

Neben den stationären Trainingsmöglichkeiten können die Mitarbeitenden online über die Hansefit-App auf verschiedene Kursangebote zugreifen. Damit können weitere präventive, gesundheitsfördernde Angebote wahrgenommen werden, um die eigenen persönlichen Gesundheitsziele zu erreichen.

#### SUP-Gruppe auf dem Unisee

Auch die Betriebssportgruppe Stand-Up-Paddling (SUP) auf dem Unisee freut sich über das neue Angebot. Die Gruppe der AWO-Mitarbeitenden trifft sich seit mehreren Jahren bei gutem Wetter ein- bis zweimal pro Woche am Unisee, um gemeinsam auf aufblasbaren Brettern stehend

oder kniend zu paddeln. „Das ist ein Ganzkörper-Workout, stabilisiert die Gelenke, baut nebenbei Stress ab und wir haben einfach Spaß zusammen“, sagt AWO-Mitarbeiter Viktor Habel, der die Gruppe anleitet. Mit einer Hansefit-Mitgliedschaft ist die Teilnahme an der Betriebssportgruppe nun kostenlos und auch unabhängig davon kann man sich zu den Öffnungszeiten der SUP-Station am Unisee eine Stunde ein Brett ausleihen oder bekommt Rabatte auf Kurse.

Momentan sind etwa 25 Personen in der SUP-Gruppe, „ich denke, mit der Hansefit-Mitgliedschaft werden es aber noch mehr“, sagt Viktor Habel, der sich schon darauf freut, wenn es im Frühling wieder losgeht mit dem „Suppen“ auf dem Unisee: „Wir sind auch schon zum Restaurant gepaddelt, haben uns eine Pizza geholt und diese dann auf den SUPs mitten auf dem See verspeist“.

Text: AW | Fotos: AWO Bremen, IStock



## AWO Bremen auf der Praxismesse Soziale Arbeit

Zum 12. Mal fand in der Hochschule Bremen die „Praxismesse Soziale Arbeit“ statt. Die Messe diente erneut dem Austausch zwischen Studierenden und Arbeitgebern aus Bremen und Umgebung.

#### Schnittstelle zwischen Ausbildung und Praxis

Die Praxismesse der Sozialen Arbeit bot erneut eine gute Gelegenheit, um Studierende und potenzielle zukünftige Arbeitgeber in Kontakt zu bringen und die Vernetzung zwischen Hochschule und Trägerlandschaft zu fördern. Insgesamt präsentierten sich 62 Arbeitgeber auf der Messe. Hier durfte die AWO Bremen natürlich nicht fehlen. Larissa Krümpfer, Fachbereichsleitung Jugend bei der AWO Bremen, übernahm die Organisation. Am Stand der AWO Bremen fanden die Studierenden – neben Glücksrad und jeder Menge Give-aways – eine Vielzahl an Infomaterial

über aktuelle Geschehnisse in der Sozialen Arbeit sowie zu Positionen der Arbeiterwohlfahrt.

#### Kontakte knüpfen

Um den Kontaktaufbau so niedrigschwellig wie möglich zu gestalten, gab es bei der AWO Bremen außerdem die Möglichkeit, eine Kontaktkarte auszufüllen, auf der die Studierenden ihren bevorzugten Fachbereich und Anstellungsart angeben konnten – ob Praxissemester, Nebenjob oder Anerkennungsjahr. Im hartumkämpften Markt um neue Bewerber\*innen gilt es, sich frühzeitig ins Rennen zu bringen und einen unkomplizierten Weg ins Beschäftigungsverhältnis zu bieten. Und siehe: Diese Idee führte zu mehreren Dutzend Kontakten von Studierenden, die es jetzt gilt, mit ins Boot der AWO Bremen zu holen.

Text + Fotos: F. Sieger



Ehemalige Mitarbeiter\*innen der AWO Bremen wurden ins Nachbarschaftshaus Gröpelingen geladen, um – bei leckerem Essen und guten Gesprächen – gemeinsam eine schöne Zeit miteinander zu verbringen.

## Gute Stimmung beim Rentnertreffen

Ehemalige AWO-Mitarbeitende zum Essen und geselligem Austausch eingeladen

**Erneut trafen sich im Nachbarschaftshaus in Gröpelingen ehemalige Mitarbeitende der AWO, die nun in Rente sind. Das Treffen diente nicht nur dem geselligen Austausch bei einem gemeinsamen Essen, sondern bot auch zahlreiche Informationen für einen gelungenen Ruhestand.**

### Wiedersehensfreude

Große Wiedersehensfreude und viele Gespräche unter ehemaligen Kolleginnen und Kollegen – all das war schon vor Beginn der Veranstaltung im Saal des Nachbarschaftshauses zu beobachten. Erich Kruschel, stellvertretender Präsident der AWO Bremen, begrüßte die rund 90 anwesenden AWO-Rentner\*innen. Sie alle waren der Einladung von Anette Remitz, Assistentin der AWO-Bremen-Geschäftsleitung, gefolgt, um einen geselligen Nachmittag bei leckerem Essen und Gesprächen mit früheren Kolleg\*innen zu verbringen.

### Neues bei der AWO

Erich Kruschel brachte die Gäste zunächst auf den neuesten Stand in Sachen AWO. „Mittlerweile sind wir in einigen Bereichen kräftig gewachsen und haben nun rund 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – wir sind also ein mittelständischer Wirtschaftsbetrieb“, so Erich Kruschel. Auf verbandlicher Ebene sind die Entwicklungen bei den Mitgliederzahlen zwar nicht so gut, doch auch hier bewegt sich etwas. „Wir haben einen neuen Verbandsreferenten und im nächsten Jahr werden einige Ideen zur Mitgliederentwicklung umgesetzt“, sagte der stellvertretende Präsident der AWO Bremen.

### Infos für gelungenen Ruhestand

Danach übergab Erich Kruschel das Wort an Lukas Matzner und Katarzyna Pieper-Brandstädter vom Projekt „Der rote Faden für den Ruhestand“. Die beiden AWO-Mitarbeitenden informierten die Anwesenden über

das Orientierungsangebot für Menschen, die sich im Übergang in die Rente befinden oder schon im Ruhestand sind. Ob Bildung, Gesundheit, Pflege, kulturelle oder digitale Teilhabe, Ausflüge und Ausstellungen oder ehrenamtliche Tätigkeiten – die Themenvielfalt und das Informationsangebot beim „Roten Faden“ sind groß. „Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Interesse hätten und mitmachen würden“, so Lukas Matzner zu den Gästen. Diese nahmen das Angebot interessiert auf und ließen sich dann das festliche und reichhaltige Mittagessen schmecken. Bei Kaffee und einem geselligen Zusammensein klang der Nachmittag aus. Viele zufriedene Stimmen und Dankesworte erreichten die Organisatorin Anette Remitz.

Text + Fotos: Anke Wiebersiek



AWO-Geschäftsführer Joachim Heimler verabschiedet sich Ende April in den Ruhestand.

## Abschied nach 35 Jahren

Geschäftsführer Joachim Heimler hat viele Entwicklungen miterlebt und geprägt

**Nach knapp 35 Jahren bei der AWO Bremen nimmt Joachim Heimler seinen Hut. Als Mitarbeiter im Bereich der Psychosozialen Hilfen und Geschäftsführer der AWOIntegra gGmbH hat er Vieles erlebt, dabei große Herausforderungen gemeistert und Weiterentwicklungen mitgestaltet.**

Bremen hatte es dem gebürtigen Bayreuther angetan. Nachdem Joachim Heimler sich 1989 in der Hansestadt auf eine Stelle bei der AWO im Bereich „Betreutes Wohnen Psychiatrie“ beworben hatte, sagte er sich: „Das muss klappen“. Hat es auch. Dass er allerdings bei der AWO auch in Rente gehen würde, hätte damals nicht für möglich gehalten. Eine der ersten Stationen des Sozialpädagogen und Sozialarbeiters, der an der Universität Kassel studiert hat, war das Wohnheim Mainstraße (das spätere Senator-Willy-Blase-Haus). Ein großer Umbau im Haus wurde durch Geld aus dem Nachlass des früheren Bausenators

Willy Blase finanziert. Gerne erinnert sich Joachim Heimler an die Eröffnung und Namensgebung des Hauses nach dem Umbau, bei dem auch Hans Koschnik zu Gast war. Ihn konnte er mit einer Rede zur Geschichte der Psychiatrie beeindrucken. Anderes erinnert ihn an tragische Momente: Dass durch ein Feuer die Bewohner\*innen eine Zeit lang in Bruchhausen-Vilsen untergebracht werden mussten und dann Mitarbeitende auf dem Weg dorthin einen Verkehrsunfall hatten. Doch alles ging zum Glück noch glimpflich aus. Ab 2000 übernahm Heimler dann die Bereichsleitung Psychiatrie bei der AWO, wechselte 2005 als Fachreferent in die Geschäftsstelle und wurde 2010 Geschäftsführer der AWOIntegra gGmbH. Viele Entwicklungen des Bereichs hat er begleitet und auch geprägt. Ob die Einführung des Bundesteilhabegesetzes, die Ambulantisierung in der Eingliederungshilfe oder die Konzeptionierung einer stark strukturierten Einrichtung – oft

hat Joachim Heimler sich eingemischt. Zum Beispiel auch im Bereich Sozialpsychiatrie. Seit 2000 hat er den AWO-Landesverband im Arbeitskreis Psychiatrie und Behindertenhilfe beim AWO-Bundesverband vertreten oder Fortbildungen dazu angeboten. Als Geschäftsführer hat er zudem noch die Verantwortung für andere Bereiche übernommen, etwa IT, Datenschutz oder Qualitätsmanagement. „Ich bin stolz, dass ich die 2003 gegründete AWOIntegra in meinen Geschäftsführerjahren als wirtschaftlich gesundes Unternehmen stabilisieren konnte“, sagt er. Ein Meilenstein war für ihn zudem die Bindung des Unternehmens an einen Tarifvertrag. Und jetzt? „Mehr Zeit haben, mehr Bücher lesen, mit dem Camper durch Europa reisen und Wanderungen unternehmen“, das steht jetzt auf seiner To-do-Liste, verrät Joachim Heimler und ergänzt: „Aber als Mitglied bleibe ich natürlich mit der AWO verbunden.“

Text + Foto: Anke Wiebersiek

## Termine

Seien Sie herzlich willkommen zu Veranstaltungen von oder mit der AWO Bremen!

- 04. April** (15:00 Uhr): **Lübeck – die Wiege der Hanse** | Begegnungszentrum „Sparer Dank“, Biermannstraße 15 | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57 | Vortrag bei „Uni der 3. Generation“
- 09. April 2024** (15:00 Uhr): **Putin, Höcke, Trump und der neue Faschismus: Wie wehrhaft ist die Demokratie?** Vortrag von Albrecht von Lucke, Auftaktveranstaltung der „Uni der 3. Generation“ | Wall-Saal Zentralbibliothek | Am Wall 201 | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57
- 09. April 2024** (18:00 Uhr): **Veranstaltung mit den Senatorinnen Özlem Ünsal und Claudia Schilling zum Thema Wohnen in Gröpelingen** Unterarbeitsgruppe Zukunft des Präventionsrats West | Nachbarschaftshaus Helene Kaisen | Beim Ohlenhof 10
- 09. April 2024** (18:30 Uhr): **Der rote Faden für den Ruhestand stellt sich vor** | Sparkasse Bremen – Stadtteilfiliale Obervieland | Ernst-Buchholz-Straße 7 | Anmeldung unter 0421-40 88 77 13
- 10. April 2024** (16:00): **Der rote Faden für den Ruhestand stellt sich vor** | Sparkasse Bremen – Stadtteilfiliale Lesum | Hindenburgstraße 67/67a | Anmeldung unter 0421-40 88 77 13
- 11. April 2024** (10:00 Uhr): **„Ruhestand – was nun?“ – Workshop zur Lebensphase Ruhestand** | Am Wall 179-180 | Anmeldung unter 0421-40 88 77 13
- 12. April 2024** (14:00-16:00): **Tag der offenen Tür im AWO Pflegeheim „Haus Sparer Dank“** | Kulenkampallee 142a
- 21. April 2024** (11:00 Uhr): **Veranstaltung über Anna Stiegler – Frauenrechtlerin, Widerstandskämpferin, Sozialdemokratin** | AWO-Konferenzraum Am Wall 179
- 25. April 2024** (10:00 Uhr): **Ausflug in die Hamburger Kunsthalle – Eine künstlerische Führung durch die Sammlung der Hamburger Kunsthalle** | Treffpunkt Hauptbahnhof | Anmeldung unter 0421-40 88 77 14
- 03. Mai 2024** (11:00 Uhr): **„Die Stolpersteine von Stephani“ – Stolpersteinführung im Stephaniviertel** | Zusätzliche Termine am 10.06. & 03.07.24 | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57 | Treffpunkt: Vor dem Eingang der VHS, Faulenstraße 69 | „Uni der 3. Generation“
- 06. Mai 2024** (11:30 Uhr): **Bremer Sendungsbewusstsein – Führung durch das Funkhaus von Radio Bremen** | Zusätzliche Termine am 28.05., 20.06., 09.07.24 | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57 | Treffpunkt: Foyer / Empfang des Hauses Diepenau, Diepenau 10 | „Uni der 3. Generation“
- 06. Mai 2024** (15:00): **Europäische Union – Quo Vadis 2024** | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57 | AWO Konferenzraum, Am Wall 179-180 | „Uni der 3. Generation“
- 07. Mai 2024** (10:00 Uhr & 12:00 Uhr): **Bremer Blütezeit: Weserrenaissance – Innenstadtführung mit Stein & Lintze** | Zusätzliche Termine am 11.6. & 10.07. | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57 | „Uni der 3. Generation“
- 07. Mai 2024** (11:00 Uhr): **Gartenoasen in der Stadt – Lebensraum für Mensch, Tier & Pflanzen** | Zusätzliche Termine am 23.05. & 05.05.24 | Kosten 4 Euro | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57 | Treffpunkt: bus-Huchting, Amersfoorter Str. 8 | „Uni der 3. Generation“
- 08. Mai 2024** (11:00): **DENKORTE im Kontext: „Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg“** – DENKORTE gegen das Vergessen | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57 | Treffpunkt: Rotes Haus, Buntentorsteinweg 95 | „Uni der 3. Generation“
- 22. Mai 2024** (15:00): **Schuldenbremse oder „goldene Regel“?** Vortrag von Dr. Rudolf Hickel | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57 | Gewerkschaftshaus, Bahnhofplatz 22-28 | „Uni der 3. Generation“
- 24. Mai 2024** (10:00): **„Europa wählt – wir wählen mit!“** | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57 | EuropaPunktBremen, Am Markt 20 | „Uni der 3. Generation“
- 31. Mai 2024** (10:00 Uhr): **Hands-on Dementia: „Demenzsimulation“** | Am Wall 179-180 | Anmeldung unter 0421-40 88 77 13
- 04. Juni 2024** (15:00): **„Frauengeheimnisse in Bremen und umzu?“** | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57 | Begegnungszentrum Woltmershausen, Woltmershauser Straße 310 | „Uni der 3. Generation“
- 06. Juni 2024** (17:00): **„Der rote Faden für den Ruhestand“ stellt sich vor** | Anmeldung unter 0421 – 40 88 77 13 / -14 oder roterfaden@awo-bremen.de | Hauptsitz der Sparkasse Bremen, Universitätsallee 14, BSAG-Haltestelle „Lise-Meitner-Straße“ (Linie 6)
- 13. Juni 2024** (10:00 Uhr): **„Die Sechziger – Ein Jahrzehnt und seine Literatur“** | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57 | Begegnungszentrum Habenhausen, Ohser Straße 2 | „Uni der 3. Generation“
- 18. Juni 2024** (10:30 Uhr): **Eine „Reise in die Kunst“ mit der Bremer Künstlerin Bärbel Kock** | Vorkenntnisse sind nicht erforderlich | AWO-Jugendhaus zum Alten Tief 1 | Anmeldung unter 0421-40 88 77 14

**19. Juni 2024** (11:00 Uhr): **„Was haben Bach, Mozart und Brahms mit Physik zu tun?“** | Bremer VHS, Faulenstraße 69, Raum 103 | „Uni der 3. Generation“

**20. Juni 2024** (15:00 Uhr): **„Mehr Verantwortung für den eigenen Körper übernehmen – Jin Shin Jyutsu zur Selbsthilfe“** | Begegnungszentrum „Sparer Dank“, Biermannstraße 15 | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57 | „Uni der 3. Generation“

**26. Juni 2024** (15:00): **Wohnungen für Rüstungsarbeiter – Der Bau von „Volkswohnungen“ in Bremen 1936-1939** | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57 | na' – Nachbarschaftshaus „Helene Kaisen“, Beim Ohlenhof 10 | „Uni der 3. Generation“

**26. Juni 2024** (15:00): **„Ernst Barlach, Bildhauer, Grafiker und Schriftsteller“** | Begegnungszentrum Grambke, Grönlandstraße 8 | Anmeldung unter 0421 – 79 02 57 | „Uni der 3. Generation“

Für eine aktuelle Liste der Veranstaltungen folgen Sie bitte diesem QR-Code:



### Danke für Ihre langjährige Betriebszugehörigkeit!

Geschäftsleitung und Präsidium danken allen Jubilar\*innen für ihr langjähriges Engagement, ihre tatkräftige Unterstützung und ihren Einsatz für die AWO Bremen und freuen sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

**40 Jahre bei der AWO Bremen:** Petra Krümpfer: 01.10.1983, AWO KiTa

**30 Jahre bei der AWO Bremen:** Sonja Röhr: 01.01.1994, na'kita gGmbH

**25 Jahre bei der AWO Bremen:** Hiltrud Adam-Büssenschütt: 01.03.1999, AWO Soziale Dienste (Betriebsrat)



Garten- und Landschaftsbau

**Willi**

**Wir gestalten Gärten**

Telefon 04 21 / 62 72 88 [www.galabauwilli.de](http://www.galabauwilli.de)

- Landschaftspflege
- Baumpflege
- Plasterarbeiten

Zwischen Ihnen und uns  
liegt nur ein Fingerwisch.  
Besuchen Sie unsere neue  
Internetseite.

**AHRENS**  
**BESTATTUNGEN**

Familienbetrieb seit 1903

Tel. 0421 45 14 53

Bremen-Hemelingen  
Bremen-Osterholz

[www.ahrens-bestattungen.de](http://www.ahrens-bestattungen.de)

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

AWO Kreisverband Hansestadt Bremen e. V.  
Auf den Häfen 30-32 | 28203 Bremen  
Telefon 0421-79 02-0  
Sparkasse in Bremen |  
IBAN DE17 2905 0101 0080 5590 08

**Redaktion:** Sarah Ryglewski, Herbert Kirchhoff,  
Anke Wiebersiek

**Verleger:** AWOIntegra gemeinnützige GmbH  
Auf den Häfen 30-32 | 28203 Bremen

**V.i.S.d.P.:** Herbert Kirchhoff

**Texte:** Anke Wiebersiek, Florian Sieger, Katarzyna Pieper-Brandstädter

**Fotos:** Anke Wiebersiek, Fionn Grosse, Florian Sieger, AWO Bundesverband, K.Pieper-Brandstädter, Stiftung IWGR, iStock.

**Layout:** Anke Wiebersiek, Florian Sieger, Jacqueline Rotschies

**Anzeigen:** AWOIntegra gemeinnützige GmbH  
Auf den Häfen 30-32 | 28203 Bremen

**Druck und Versand:** Müller Ditzen GmbH  
Hoebelstrasse 19 | 27572 Bremerhaven

**Die Zeitschrift erscheint quartalsweise.**

**Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.**

**Barrierefrei-Lift-Sauna  
Hallenbad-Dampfbad  
Infrarot - Livemusik-  
Panoramalage-Kegelbahn  
Naturpark Spessart**

Staatl. anerk. Erholungsort. 40 moderne Gästezimmer, beste Ausflugsmöglichkeiten, 90 km Wanderwege, viele Einzelzimmer, Seniorenge-recht, **Prosp. anfordern. Urlaub in Franken.**

**Landhotel Spessartruh \*\*\***  
Wiesenerstr.129 | 97833 Frammersbach  
Tel. 09355-7443, Fax 09355-7300  
www.landhotel-spessartruh.de

**HP 64€  
Buchen  
ohne  
Risiko  
Ihr AWO  
Haus**

**HausNotruf Service GmbH**

**HausNotruf**  
Ein Knopf gibt Sicherheit

**Sicherheit**  
Für Sie und Ihre Angehörigen

Weil man im Alter weise wird

**0421-3898 500**  
HausNotruf Service · Außer der Schleifmühle 35-37 · 28203 Bremen

**Parkplätze vor der Haustür!**

## MEYER & ROJAHN

Küchen- Haus- und Gewerbegeräte Miele Center  
Industriestr. 5 · 28199 Bremen  
Tel. 0421 533708 · info@meyer-rojahn.de  
www.meyer-rojahn.de · Miele Service

Von Tradition geprägt, durch Offenheit gewachsen.

Einfühlsame Unterstützung seit 1928.



**STÜHMER**  
BEERDIGUNGSINSTITUT  
Meisterbetrieb

Tel.: 0421 660 760  
www.stuehmer-bremen.de

Wilmannsberg 2 · 28757 Bremen  
Rönnebecker Str. 50 · 28777 Bremen

## Brandschutz für mehr Sicherheit

- Service für alle Gewerke
- Hohe & zuverlässige Qualität
- Persönliche Betreuung



**CWS Fire Safety GmbH** | Niederlassung Bremen  
T +49 421 643990 | bremen.firesafety@cws.com  
cws.com/firesafety

## Alles geregelt, alles bezahlt



**Unsere GE-BE-IN VorsorgeKombi:**  
In einem Bestattungsvorsorgevertrag werden Ihre Wünsche exakt festgehalten, die Kosten nach heutigem Stand ermittelt, mit einer Preisgarantie versehen und über die GE-BE-IN Sterbegeldversicherung abgesichert.

**GE-BE-IN**  
Bestattungsinstitut

0421 - 38 77 60 | kontakt@ge-be-in.de | ge-be-in.de

**WOLTMANN GRUPPE**

**WIR HALTEN SIE MOBIL**

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin. Wir beraten Sie gerne!

Höchste Qualität, Zuverlässigkeit und eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Sinne unserer Kunden – hierfür steht der Name **Woltmann** als inhabergeführtes Familienunternehmen in Bremen seit über 115 Jahren. Die in unserem Unternehmen angebotenen Marken und Serviceleistungen bieten unseren Kunden attraktive und nahezu grenzenlose Mobilität in allen Variationen.

- ✓ Mehrmarkenhändler
- ✓ Verkauf von PKW und NFZ
- ✓ Neu- und Gebrauchtwagen
- ✓ Elektromobilität
- ✓ Privat- und Gewerbekunden
- ✓ Groß- und Flottenkunden

### Woltmann GmbH & Co. KG

<b>Woltmann Föhrenstraße</b> Föhrenstraße 70 - 72 28207 Bremen T. 0421 / 458 08-0	<b>Woltmann Martinsheide</b> Martinsheide 22 28757 Bremen T. 0421 / 660 09-0	<b>Woltmann Delmenhorst</b> Syker Straße 111 27751 Delmenhorst T. 04221 / 976 5-0
<b>Woltmann Wildeshausen</b> Ahlhorner Straße 83 27793 Wildeshausen T. 04431 / 949 0-0	<b>Autohaus Lemke GmbH</b> Osterfeuerberger Ring 45-47 28219 Bremen T. 0421 / 386 01-0	

WWW.WOLTMANN-GRUPPE.DE MEHR DRIVE BEIM FAHREN

**Perfektes Handwerk.**

Fenster. Türen. Innenausbau.  
Gebaut, geliefert und montiert von:

**TISCHLEREI HEIDMANN**  
Fenster · Türen · Möbel

Varreler Landstr. 4 · 28816 Stuhr · 0421.56752-54  
www.tischlerei-heidmann.de

**JamiroTec**  
Schädlingsbekämpfung GmbH

Starte jetzt eine Ausbildung als Schädlingsbekämpfer/in

..jetzt für 2024 bewerben und in den Beruf mit Zukunft einsteigen.

Bauerland 15 • 28259 Bremen • Tel: 0421- 59 65 77 67 • www.jamirotec.de

**MAX.**  
Kernkompetenz:  
IT-Services

DRUCKER · PRÄSENTATION · WLAN · HANDSCANNER  
ETIKETTENDRUCKER · SOFTWARE

www.mm-bremen.de

**Taxi-Roland**  
**14433**

Exklusive bei uns keine Zuschläge für Rollstuhlbeförderung.

Sicherheit für Sie und Ihre Begleitung durch geschultes Personal und technische Ausstattung auf höchstem Standard.

kostenlose Rufnummer  
**0800 - 1443300**

Taxi-Roland 14433 \* Duckwitzstrasse 78a-80 \* 28199 Bremen \* www.taxi-rolandbremen.de

AWO Bremen e.V., Auf den Häfen 30–32, 28203 Bremen  
ZKZ 10713, PVSt, Entgelt bezahlt Deutsche Post AG

# Wir alle sind Bremen.

## Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns für all das ein, was  
den Menschen, den Unternehmen  
und uns wichtig ist – mit Sicherheit.  
Damit Bremen eine l(i)ebenswerte  
Stadt bleibt.

Stark. Fair. Hanseatisch.



Die Sparkasse  
Bremen

